

Wo ist die Sammlung Heinrich Simroth?

DIETRICH VON KNORRE

D-07749 Jena, Ziegenhainer Str. 89, Germany; dvkn@gmx.de

Abstract. Where is the collection of Heinrich Simroth? – At the beginning of the 20th century Heinrich Simroth was one of the most known German malacologists. It has not been clear, where the numerous types of the slugs he described are. As we know from a postcard from H. Simroth to O. Wohlberedt, Simroth had no collection of his own and he mentioned storage of some material, after working on it, in the collection of the “Zoolog. Institut” in Leipzig. We suppose that he gave most of the types back to the collectors. A few residuals of the collection of the „Zoolog. Institut” in Leipzig later came to the “Staatliches Museum für Tierkunde” in Dresden. To find types of Simroth one should look first for the finder of the new species, then one could ask for them in the „Staatliches Museum für Tierkunde” in Dresden. The four types from the collection of Wohlberedt were found in the “Sammlung Wohlberedt” in “Phyletisches Museum” at the University of Jena.

Kurzfassung. Zu Beginn des 20. Jh. zählte Heinrich Simroth zu den bekanntesten deutschen Malakologen. Unklar war jedoch bislang der Verbleib des Typenmaterials der zahlreichen von ihm beschriebenen Nacktschnecken, da H. Simroth keine eigene Sammlung angelegt hat. Eine jetzt gefundene handschriftliche Mitteilung von H. Simroth an O. Wohlberedt belegt in Verbindung mit der Überprüfung der in der Sammlung Wohlberedt vorhandenen Stücke, dass Simroth die Schnecken nach der Bearbeitung an den Sammler zurück oder in die Sammlung am Zoologischen Institut in Leipzig gegeben hat. Geringe Reste dieser Institutssammlung gelangten späterhin an das Staatliche Museum für Tierkunde in Dresden. Bei der Suche von Simroth-Typen ist zunächst nach dem Verbleib der Sammlung des Finders der neuen Art zu suchen, daneben kann aber auch eine Rückfrage im Museum für Tierkunde in Dresden zum Erfolg führen. Die Typen aller vier aus den Aufsammlungen von Wohlberedt beschriebenen neuen Arten, konnten jetzt in der “Sammlung Wohlberedt” im “Phyletischen Museum” in Jena nachgewiesen werden.

Key words. Types of H. Simroth, slugs.

Heinrich Simroth zählte zu den bekanntesten deutschsprachigen Malakologen der Jahrhundertwende 19./20. Jh., der besonders durch seine taxonomischen Studien über Nacktschnecken hervorgetreten ist. Da jedoch seine zahlreichen Neubesreibungen durchaus nicht immer heutigen Ansprüchen genügen, wird seit Jahren nach dem Verbleib seiner Typen gesucht. So stellte auch A. Wiktor im Anschluss an einen Vortrag „Malakologische Sammlungen in Museen der DDR“ (KNORRE, v. & KILIAS 1986) während des 8. Internationalen Malakologen-Kongress in Budapest 1983 an die Referenten die Frage: „Wo ist die Sammlung Simroth?“. Damals mussten wir ihm eine Antwort schuldig bleiben. Späterhin fand sich eine Antwort im Nachruf auf Heinrich Simroth durch P. EHRMANN (1918), jedoch ist diese keineswegs befriedigend und eindeutig. EHRMANN vermerkt:

„Für Anlage einer Sammlung hatte er keinen Sinn. Sobald ein Objekt wissenschaftlich bearbeitet war, hatte es in des Forschers Hand seine Aufgabe erfüllt, und er bewahrte es höchstens auf, wenn gelegentliche Nachuntersuchung in Betracht kam.“

Was hat er aber und wo aufbewahrt, wo verblieb dies wenige ihm besonders wichtig erscheinende Material nach seinem Tode, waren es eventuell doch seine Typen?

Heinrich Simroth wurde am 10. Mai 1851 in Riedstädt bei Sangerhausen geboren und starb in Leipzig am 31. August 1917. Zu Ostern 1870 begann er in Leipzig – später fortgesetzt in Heidelberg und Tübingen – das Studium der Medizin, bevor er 1873 als Assistent zu Oskar Schmidt nach Straßburg wechselte, um dort seine Dissertation (Abschluss 1875): „Zur Kenntnis des Bewegungsapparates der Infusionstiere“ anzufertigen. Ostern 1876 trat Simroth

in der Realschule in Naumburg, ab 1879 an der Oberrealschule in Leipzig als Lehrer seine berufliche Tätigkeit an. Bis wenige Monate vor seinem Tode, also 37 Jahre lang, hat er sein Amt als Lehrer bekleidet.

„Gleichwohl war“, wie EHRMANN (1918) vermerkte „die Arbeit in der Schule nicht Simroths eigentlicher Lebensberuf ... Simroth war seinem ganzen Wesen nach in erster Linie Naturforscher.“

In seinem umfangreichen wissenschaftlichen Werk nimmt die Bearbeitung der Nacktschnecken einen ganz besonderen Platz ein, zahlreiche Arten wurden von ihm beschrieben und z. T. abgebildet. So mag das aus dem Nachruf angeführte Zitat: „Für (die) Anlage einer Sammlung hatte er keinen Sinn“ verwunderlich wirken, ist man doch gerade bei der Beschreibung neuer Arten immer wieder auf Vergleiche mit Material von bereits bekannten Arten angewiesen. Hier lässt auch die im Zitat eingeschobene kurze Einschränkung: „gelegentliche Nachuntersuchung“ die Hoffnung aufkommen, die Typen der von Simroth aufgestellten Arten könnten, obwohl von ihm keine Sammlung angelegt worden ist, erhalten geblieben sein. Und speziell auf diese Typen bezog sich natürlich auch die Frage von A. Wiktor 1983 in Budapest.

Im Rahmen der Erfassung der Molluskensammlung von O. Wohlberedt (1870–1945), die sich am Phyletischen Museum in Jena befindet, fand sich eine Postkarte [Archiv PMJ: Bestand XIV/5 Wohlberedt-Korrespondenz] von H. Simroth an Wohlberedt vom 25.11.1900 mit folgendem Text:

„Leipzig 25.11.1900

*Sehr geehrter Herr,
endlich erhalten Sie die Schnecken. Die meisten sind natürlich aufgeschnitten und werden wohl für Sie keinen Wert mehr haben. Die übrigen hebe ich auf, wahrscheinlich in der Universitätsammlung. Ich selbst halte keine Sammlung. Zur Revision des Spiritusmaterials habe ich keine Zeit, es würde zu viel verderben. Manchmal habe ich es allerdings bereut, dass ich von den vielen Dingen, die mir durch die Hände gegangen sind, so wenig aufgehoben habe. – Wohin geht die nächste Sammeltour ?*

*Ergebens grüßend
Ihr H. Simroth“*

Wohlberedt hatte 1899 eine Reise nach Kroatien und Montenegro unternommen. Es ist daher sehr naheliegend, dass es sich bei den an ihn zurückgeschickten Schnecken um die Nacktschnecken dieser Ausbeute handelt, die Simroth in seiner Veröffentlichung: „Ueber einige Nacktschnecken von Montenegro und Corsica“ (1899/1900) publizierte. Darunter auch folgende Neubeschreibungen aus der Aufsammlung von Wohlberedt von:

Amalia dalmatina
Amalia montenegrina
Limax wohlberedti

Wohlberedt hat seine Sammlung innerhalb von etwa 20 Jahren zwischen 1890 und 1910 durch eigene Sammeltätigkeit und intensive Tauschbeziehungen aufgebaut. Da er dabei ein Höchstmaß an Artenvollständigkeit europäischer Land- und Süßwassermollusken anstrebte (KNORRE, v. 2004), ist es nur zu verständlich, dass er sich um eine Rückgabe der Belegstücke für seine Sammlung bemühte, hat er doch im Gegensatz zu vielen zeitgenössischen Sammlern auch Nacktschnecken in Alkohol aufgehoben. Vergeblich blieb jedoch bislang die Suche unter diesem Alkoholmaterial nach den Typen der drei oben genannten Arten. Erst nach der kompletten Erfassung sämtlicher Serien und deren weitergehenden Überprüfung ergab es

sich, dass Wohlberedt von diesen drei Arten zwar nicht die von Simroth seziierten Tiere, wohl aber aus den Originalstücken je Art ein Schälchen in seine Sammlung eingeordnet hat. Wie A. Wiktor bestätigte (briefl. Mitt.), müssen diese Schälchen nun als die von ihm (WIKTOR 1996) „Syntypi: probably do not exist“ gesuchten Syntypen betrachtet werden, obwohl sie nach heutigem Kenntnisstand für weitergehende Überprüfungen kaum von Nutzen sein können. Aus der angeführten Publikation von SIMROTH (1899/1900) geht ferner hervor, dass Simroth von allen drei neuen Arten jeweils mehrere Tiere vorgelegen haben. Folgendes Material konnte jetzt in der Sammlung Wohlberedt identifiziert werden:

- Amalia dalmatina* Simroth, 1900 [= *Tandonia dalmatina* (Simroth, 1900)] – 1 Schälchen, Syntypus; leg. O. Wohlberedt 1899 Zabliak (Montenegro);
Amalia montenegrina Simroth, 1900 [= *Tandonia montenegrina* (Simroth, 1900)] – 1 Schälchen, Syntypus; leg. O. Wohlberedt 1899, Cattaro (= Kotor) (Kroatien);
Limax wohlberedti Simroth, 1900 – 1 Schälchen, Syntypus; leg. O. Wohlberedt, April 1899, Zabliak (Montenegro).

Ferner ist aus einer späteren Sammelausbeute aus Montenegro vorhanden, s. SIMROTH (1907): *Limax illyricus* Simroth, 1907 – 2 Syntypen (Alkoholmaterial); leg. O. Wohlberedt 1906, Vjeternik (Montenegro).

Wie der Postkarte von H. Simroth zu entnehmen ist, so hat er Material in die Universitäts-sammlung des Institutes für Zoologie in Leipzig gegeben. Dieses Material gelangte – sofern noch erhalten – 1968 an das Staatliche Museum für Tierkunde nach Dresden. Von den hier angeführten Arten aus den Aufsammlungen von Wohlberedt sind darunter jedoch keinerlei weitere Proben vorhanden.

Zusammenfassend ergibt sich nunmehr folgendes Bild:

- eine „Sammlung H. Simroth“ hat es nie gegeben;
- Belege für Typen können sich in den Sammlungen derjenigen Sammler bzw. Museen befinden, die Simroth Material zur Bearbeitung überlassen haben;
- Alkoholmaterial von Simroth'schen Typen könnte mit den Resten der Sammlung des Zoologischen Institutes Leipzig an das Staatliche Museum für Tierkunde nach Dresden gelangt und dort bis heute erhalten geblieben sein.

Literatur

- EHRMANN, P. (1918): Heinrich Simroth. – *Nachrichtenblatt der deutschen malakozologischen Gesellschaft* **50**: 1–27.
 KNORRE, D. v. (2004): Die Molluskensammlung von Otto Wohlberedt im Phyletischen Museum in Jena – eine museologisch-historische Analyse. – *Verhandlungen zur Geschichte und Theorie der Biologie – Beiträge zur 11. Jahrestagung der DGGTB* **10**: 283–289.
 KNORRE, D. v. & KILIAS, R. (1986): Malakologische Sammlungen in Museen der DDR. – *Proceedings of the 8th International Malacological Congress, Budapest 1983*: 119–121.
 SIMROTH, H. (1899): Ueber einige Nacktschnecken von Montenegro und Corsica. – *Nachrichtenblatt der deutschen malakozologischen Gesellschaft* **31**: 77–85.
 SIMROTH, H. (1900): Ueber einige Nacktschnecken von Montenegro und Corsica. (Schluß) – *Nachrichtenblatt der deutschen malakozologischen Gesellschaft* **32**: 97–107.
 SIMROTH, H. (1907): O puzhevima golushavcima Crne Gore. S. 509–519. In: WOHLBEREDT, O.: *Kopneni mekušci Crne Gore. (Prilozi Fauni Crne Gore)* (serbisch). – *Zemalskog Muzejaj Bosni i Hercegovini, Sarajevo* **19**(4): 499–574.
 WIKTOR, A. (1996): The Slugs of the Former Yugoslavia (Gastropoda terrestria nuda – Arionidae, Milacidae, Limacidae, Agriolimacidae). – *Annales Zoologici (Warszawa)* **46**: 1–110.